

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **86 (1974)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Karten, Graphiken und Tabellen	13
Verzeichnis der Abbildungen	18
Quellen- und Literaturverzeichnis	19
Vorwort	27
Einleitung: Vom Ackerbauerndorf zur Industriegemeinde	29

Erster Teil von Jean Jacques Siegrist

Frühzeit – Herrschaft und Genossenschaft vor 1798

<i>Erstes Kapitel: Zur Vorgeschichte</i>	37
I. Bis zur Bronzezeit	37
II. Die Eisenzeit	38
<i>Zweites Kapitel: Die frühe Zeit</i>	43
I. Von der Antike bis ins frühe Mittelalter	43
1. Bemerkungen zur Römerzeit und Spätantike	43
2. Über die Zeugen der Römerzeit zwischen Lindenberg und Reuß	49
II. Das Frühmittelalter	57
1. Im Fränkischen Reich (5. bis 9. Jahrhundert)	57
2. Zur Siedlungsgeschichte und frühen Herrschaftsstruktur im Unteren Aar-Gau	61
3. Zur frühmittelalterlichen Siedlungsgeschichte Wohlens und seiner weiteren Umgebung	66
<i>Drittes Kapitel: Wohlen im 11. und 12. Jahrhundert</i>	76
I. Der Bericht der Acta Murensia über Wohlen	76
II. Analyse und Interpretation des Berichts	80
III. Einige wirtschaftshistorische Überlegungen	86
<i>Viertes Kapitel: Von hohen Herren des Hoch- und Spätmittelalters</i>	89
I. Ein kurzer Seitenblick auf die frühe deutsche Reichsgeschichte unseres Raumes	89
II. Die großen Herren	90
1. Lenzburger – Staufer – Kiburger	90
2. Die Grafen von Habsburg	94

<i>Fünftes Kapitel: Die Herren von Wolen</i>	99
I. Das Geschlecht	100
II. Der Besitz	108
1. Das freieigene Stammgut in Wohlen	108
2. Die Lehen	111
a) Die Lehen im 13. Jahrhundert	111
b) Die österreichischen Lehen im 14. Jahrhundert	112
c) Lehen der Freiherren von Rüßegg	114
3. Die österreichischen Pfänder	115
4. Ungefähre Einkünfte Cünrats III. von Wolen um 1360	115
5. Zur Stellung der abhängigen Leute der Herren von Wolen im Eigenamt	116
III. Die Erben	118
 <i>Sechstes Kapitel: Landes- und Gerichtsherrschaft bis 1798</i>	121
I. Im werdenden «Staat» der Habsburger	171
1. Die Zugehörigkeit Wohlens vor etwa 1290	121
2. Wohlen im Amt Lenzburg	123
a) Landesherrschaft – Steuer	126
b) Vogtei – Vogtrecht	127
c) Twing und Bann und Niedergericht	129
II. Unter den Herren Eidgenossen – Die Freien Ämter	134
A. Die Herrschaft der Sechs, später Sieben Orte bis 1712	134
1. Eroberung und Konsolidierung des später als «Freie Ämter» bezeichneten Gebiets (1415–1435)	134
2. Wohlen und die Landesherrschaft der Sechs bzw. Sieben Orte 1435–1712	139
a) Die Vorherrschaft der katholischen Orte	139
b) Landesverwaltung	144
c) Das Gerichtswesen	149
d) Zur Gesetzgebung, insbesondere im Amt Wohlen	158
e) Militärwesen	160
f) Besondere landesherrliche Lasten	164
3. Unruhen der Untertanen	164
B. Die Herrschaft der Drei Orte 1712–1798	168
1. Die Teilung der Freien Ämter	168
2. Wohlen unter der Landesherrschaft der Drei Orte	170
a) Landesverwaltung	170
b) Das Gerichtswesen	171
c) Gesetzgebung – Mandate	173
 <i>Siebentes Kapitel: Die Grund- und Zinsherren</i>	175
I. Die Klöster	177
1. Das Kloster Muri	177
a) Der im 14. Jahrhundert erkennbare alte Güterbestand	178
b) Neuerwerbungen im 15. Jahrhundert	189
c) Das Grund- und Zinseigentum des Klosters Muri im 16. Jahrhundert und später	191

d) Leibherrschaft – Fall	192
e) Das Fronhofgericht (Lehengericht)	193
f) Der klösterliche Ammann in Wohlen	197
g) Der Murenser Amtshof in Bremgarten	198
2. Das Kloster Hermetschwil	199
a) Der im 14. Jahrhundert erkennbare Güterbestand	200
b) Spätere Erwerbungen	205
c) Das Grund- und Zinseigentum des Klosters Hermetschwil im 16. Jahr- hundert und später	206
d) Zur Verwaltung des Hermetschwiler Besitzes in Wohlen	206
3. Das Kloster Gnadenthal	207
a) Die Entstehung des Wohler Grundeigentums	207
b) Im 16. bis 18. Jahrhundert	208
II. Die Stadt Bremgarten	209
1. Das Spital	209
a) Der Güpffhof zu Wohlen	210
b) Andere Zinsgüter des Spitals und der Spitalpfründe	212
2. Die geistlichen Institutionen Bremgartens	213
III. Ländliche Pfarreipfründen und Kirchen	214
1. Wohlen	214
2. Niederwil	215
3. Göslikon	215
4. Villmergen	216
5. Hägglingen	216
IV. Weltliche Grund- und Zinsherren	216
1. Die Herren von Wolen und ihre Erben	216
2. Der Holdermeyerhof	217
3. Der Baldeggerhof	220
4. Der Salzmannhof	221
5. Die Herrschaft Hilfikon	223
V. Zur gesamten Bodenzinsbelastung Wohlens um 1600	224
<i>Achtes Kapitel: Kirche und Zehnt</i>	227
I. Zur christlichen Frühzeit Wohlens	227
II. Die «Protektorenparreien» vom 12. bis 16. Jahrhundert	230
1. Niederwil	230
2. Göslikon	232
3. Villmergen	234
III. Die grundherrliche zehntenlose Kirche Wohlen	236
1. Die Gründung und die weitere Entwicklung bis 1484	236
2. Der Kirchensatz unter dem Kloster Muri	242
a) Bis zur Reformation	242
b) Reformation – Täuferwesen	243
c) Die nachreformatorische Pfarrei	247
3. Die Kirchgemeinde	249
4. Zur Schule	252

5. Die Bruderschaften	254
IV. Die Kapelle	254
V. Die Zehntverhältnisse	256
1. Der Groß- oder Getreidezehnt	257
2. Der Murenser Heuzehnt	262
3. Der Neugrützehnt	263
<i>Neuntes Kapitel: Die Dorfgemeinde</i>	265
I. Entstehung und frühe Zeugnisse	265
II. Die Gemeinde seit dem 15. Jahrhundert	266
1. Die Zugehörigkeit zur Gemeinde – Rechte und Pflichten der Dorfgemossen – Gerechtigkeiten	266
2. Die Organe der Gemeinde	268
a) Die Gemeindeversammlung	268
b) Die eigentlichen Dorfbeamten	272
3. Die Dorffoffnung	274
4. Das Gemeindearchiv	275
5. Über die Aufgaben der Gemeinde	276
6. Vermögen und Schulden – Rechnungswesen	278

Zweiter Teil von Anne-Marie Dubler

Bevölkerung und Wirtschaft vom 14. bis zum 20. Jahrhundert – Die Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert

<i>Erstes Kapitel: Der Gemeindebann</i>	283
I. Die Dorfsiedlung	283
1. Wohnen vor 1800	283
2. Die Entwicklung im 19. und 20. Jahrhundert	292
II. Der Steckhof «Harzrüti»	299
III. Äcker und Wiesen, Wälder und Möser	302
1. Die Kulturfläche	302
2. Die Möser und Bünzläufe	309
3. Die Wälder	313
IV. Zusammenfassung	319
<i>Zweites Kapitel: Die Bevölkerung</i>	322
I. Bevölkerungsstand und -bewegung	322
1. Zu den Quellen	322
2. Die Bevölkerung bis zum 17. Jahrhundert	324
3. Die Bevölkerung vom 17. bis ins 20. Jahrhundert	326
a) Die Bevölkerungsbewegung	327
b) Die Bevölkerungsgröße	337
c) Die Wanderungen	343

II. Die Familien: Ehe, Geburt und Tod	353
1. Die Ehen	354
a) Das Heiratsalter	354
b) Die Herkunft der Ehepartner	359
c) Die Wiederverheiratung	362
2. Die Geburten	365
a) Die Familiengröße nach Geburten und lebenden Kindern	365
b) Die Fruchtbarkeit	370
3. Die Sterblichkeit	380
a) Die Erwachsenensterblichkeit	380
b) Die Kindersterblichkeit	386
III. Die Sozialstruktur	390
IV. Zusammenfassung	419
<i>Drittes Kapitel: Die dörfliche Wirtschaft</i>	426
I. Die Landwirtschaft	426
1. Die Entwicklung bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts	426
a) Der Ackerbau	426
b) Das Wies- und Weideland	437
c) Der Viehbestand	444
d) Bünt- und Rebbau	450
e) Die Holznutzung	455
2. Von der Ackerbauern- zur Taunerwirtschaft	461
3. Die Umstrukturierung der Landwirtschaft im 19. und 20. Jahrhundert	470
4. Zusammenfassung	491
II. Das Gewerbe	493
III. Die Industrialisierung	523
1. Die frühe Zeit des Handels und Geldverleihs	523
2. Beispiele der Verlagsfabrikation von Strohhüten und -geflechten vor 1798	531
3. Überblick über die Entwicklung der Strohindustrie im 19. Jahrhundert mit einem Ausblick auf das 20. Jahrhundert	544
a) Wohler Firmen und Firmengründer	545
b) Vom Verlagswesen zum Fabrikbetrieb	554
c) Die Entwicklung von Handel und Verkauf der Strohprodukte	562
d) Die Arbeiterschaft	570
IV. Das Arbeitsangebot in Wohlen im 20. Jahrhundert	584
<i>Viertes Kapitel: Die Gemeinde im 19. und 20. Jahrhundert</i>	591
1. Die Gemeinde	591
2. Das Schulwesen	600
3. Das Armenwesen	606
4. Die Kirchengemeinden	611
a) Die katholische Kirchengemeinde	611
b) Die reformierte Kirchengemeinde	615
5. Verkehr und Öffentliche Werke	617
6. Die Vereine im 19. Jahrhundert	632

<i>Anhang</i>	
1. Maße und Gewichte, Münzen und Werteinheiten	635
2. Kirchen-, obrigkeitliche und Gemeindebeamte	636
a) Kirchherren, Leutpriester und Pfarrer	636
b) Kirchmeier (Kirchenpfleger)	638
c) Untervögte bis 1798	638
d) Gemeindeammänner seit 1803	639
e) Schulmeister bis 1798	640
f) Die Lehrerschaft im 19. Jahrhundert	640
3. Firmentafel	642
4. Genealogische Tafeln zu den wichtigsten Geschlechtern in Wohlen im 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts	646
5. Wohler in der Fremde	663
a) Wohler Auswanderer im 17. bis 19. Jahrhundert	663
b) Wohler in Fremden Diensten im 17. bis 19. Jahrhundert	667
6. Die Bevölkerungsbewegung 1635 bis 1972 (zu Graphik 1)	672
 <i>Register</i>	 677
 <i>Abbildungsnachweis</i>	 711